

6.4	Wüste als Chiffre für Despotie: Sophokles, <i>Antigone</i>	140
6.5	Zwei gegenläufige Aussagen in Platon, <i>Politeia</i> (<i>Der Staat</i>)	143
6.5.1	Wüste als Ort der Enthumanisierung	144
6.5.2	Wüste als Symbol für Revitalisierung: Die Geschichte des Er	146
7.	Römisches Reich	149
7.1	Wüste als Horror Vacui: Lucanus, <i>De Bello Civili</i>	151
7.1.1	Alptraum des Adels	152
7.1.2	»Rednerischer Schmuck der Diction«: Beurteilung durch Zeitgenossen und Spätere	155
7.1.3	Lucanus' Poem als Ausdruck menschlicher Wüstenfurcht	158
7.2	Wüste als Schlachtfeld: Josephus Flavius	160
	<i>Annex: Lion Feuchtwanger, Josephus-Trilogie</i>	163
8.	Wüstensehnsucht: Der Talmud	167
8.1	Gefürchtete Gemara: Gründe ihrer Entstehung	167
8.2	Basisdemokratische Bewegung: Die Pharisäer	169
8.3	Ort der »zehn Prüfungen«: Wüste im Talmud	173
9.	Wüste als Raum eines anti-sozialen Entzugs: Anachoreten und Koinobiten	177
9.1	Vorgeschichte in älteren Religionen	178
9.1.1	Buddhismus, Taoismus, Hinduismus	178
9.1.2	Judentum und Urchristentum	182
9.1.2.1	Nasiräer	183
9.1.2.2	Essener und Therapeuten	186
9.1.2.3	»Trenne dich nicht ab ...«: Rabbinische Überlebensstrategie	189
9.2	Fast weißer Fleck: Jüdisch-christliche Übergangszeit	191

9.3	Frühchristliche Eremiten in Judäa und der Wüste Negev	194
9.4	Einsetzen der abendländischen Wüstenliteratur: Die Wüstenväter	199
9.4.1	»Fürchte dich nicht vor der Einsamkeit der Wüste«: Origenes	201
9.4.2	Die Macht der Askese: Tertullian	207
9.4.3	Entwurf einer weltliterarischen Figur: Die <i>Vita Antonii</i> des Athanasius von Alexandria	211
9.4.3.1	Freiwilliger Rückzug in die Wüste als heroische Tat ..	211
9.4.3.2	Das »Dämonische« als neues literarisches Motiv	214
9.4.3.3	Reflexion innerchristlicher Zerrissenheit: Die Antonius-Figur bei Gustave Flaubert	219
9.4.3.4	Hilarion von Gaza als »Advocatus diaboli«	222
9.4.3.5	Bannen der »Dämonen« durch Sprache: Sigmund Freuds Flaubert-Lektüre	231
9.4.4	»Wer nicht versucht ist, wird auch nicht erlöst«: Die Sprüche der Wüstenväter	234
9.5	»Gehorsam, die Rettung der Getreuen«: Koinobiten und Klöster der Wüste	239
9.5.1	Spektakuläre Formen der Askese: Säulensteher, Schlaflose, Hungerakrobaten	240
9.5.2	Demut als gottgefällige Tugend: »Engelsregel« des Pachomius	243
9.6	Nördliche Variante des Eremitentums: Die Wüste im Wald	249
9.6.1	Wüste und Askese als »semantischer Konnex« des europäischen Christentums	251
9.6.2	Thomas von Aquins Aufhebung des Antagonismus von <i>vita contemplativa</i> und <i>vita activa</i>	255
9.6.3	Mönche und Nonnen als »Antiquare Gottes«	257
9.6.4	»Waldwüste«: Neben- und Miteinander von Kloster und Eremitentum	259
9.6.5	Die Figur des Einsiedlers in der europäischen Literatur	261
9.6.5.1	»Waldwüste« als Ort der Menschwerdung: Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen, <i>Der abenteuerliche Simplicissimus</i>	265
9.6.5.2	Der Einsiedler als Krieger: Walter Scott, <i>Ivanhoe</i>	268

9.6.5.3	Einsamkeit als elitäres Selbstverständnis: Robert Louis Stevenson, <i>Der Pavillon in den Dünen</i>	272
	<i>Annex: Einsamkeit als Metapher für Befreiung aus Sklaverei: Naomi Mitchison, The Delicate Fire</i>	276
9.7	Das eremitische Leben als Inspiration für Literatur: Der Dichter Tao Yüan-ming	280
10.	Arabische Literatur	289
10.1	Vorislamische Poesie	290
10.1.1	Transition und Bewegung: Die Vokabel Arabien	293
10.1.2	Der Stamm als Eremit: Wüstenleben im Kollektiv	296
10.1.3	»Gesetzlose Freiheit« – Die Beziehungen zwischen den Stämmen	301
10.1.4	Schmähgedicht und Elegie: Funktionen arabischer Dichter in der Stammes-Hierarchie	304
10.1.5	Das Metrum der Kaside: Poesie der Wüste als Gesang	312
10.1.5.1	Verwüstetes Lager, verlassene Geliebte: Erster Teil der Kaside (<i>nasib</i>)	318
10.1.5.2	Das zentrale Ereignis der früh-arabischen Poesie: Der Wüstenritt (<i>rahil</i>). Exkurs über das Kamel	323
10.1.6	Abkehr vom Stammeskrieg: Die Ode des Zuhair	335
10.1.7	Einender Gott, um vereint zu kämpfen: Mohammeds rettende Idee	342
10.2	»Als er sein Volk in den Sanddünen warnte«: Der Koran	347
10.2.1	Der Koran als Werk der »Rezeptivität«	349
10.2.2	Strategeme eines Stadtbewohners: Mohammeds Umgang mit den Arabern der Wüste	359
10.2.3	»Lass ab davon und trinke guten alten Wein ...« – Die Shu'ubija als Emanzipation der unterworfenen Völker	368

11. Literatur der europäischen Pilger, Reisenden und Kreuzfahrer seit der Spätantike	377
11.1 »Fehlt noch der Blick in die Ferne ...«: Geringe Wahrnehmung der Landschaft in der frühen abendländischen Literatur	378
11.2 Früheste Pilgerliteratur	382
11.2.1 Exakte Vermessung: Der Pilger von Bordeaux	382
11.2.2 Bewunderung der biblischen Landschaft: Egeria oder »die Spanische Nonne«	383
11.2.3 Weitere Pilgerinnen, ihre Vorbildwirkung, Gefahren und ihr päpstliches Verbot	385
11.2.4 Das »Heilige Land« als Sehnsuchtsort: Eucherius von Lyon und sein »Lobpreis der Wüste«	388
11.3 Pilgerliteratur als Genre und Institution	391
11.3.1 Erster Umriss: Der Pilger von Piacenza	391
11.3.2 Land der Wunder, Fabelwesen: Topographie des Nahen Ostens nach biblischen Ereignissen	394
11.4 Authentische Kenntnis durch offene Konfrontation: Die Kreuzzüge	399
11.4.1 Kreuzzugschroniken als erste Form literarischer Reflexion	401
11.4.2 »Kaum jemand weiß, wo der Weg geht ...« – Reiseberichte der Kundschafter: Burchardus von Straßburg, Wilbrand von Oldenburg	406
11.4.3 Jüdische Selbstvergewisserung im Schatten der Kreuzzüge: Benjamin de Tudela, Petachja von Regensburg, Ovadia di Bertinoro	409
11.4.4 »Löwen in großer Zahl«: Die Umwege des Magisters Thietmar	416
11.4.5 Ein aus dem Leid geborenes Trotzdem: Zunahme der Pilger- und Reiseliteratur nach den Kreuzzügen	420
11.4.6 Einfluss der Pilgerliteratur auf europäisches Denken: Burchardus de Monte Sion, Wilhelm von Boldensele, Ludolf von Sudheim	422
11.4.7 »Sie ist ein trockenes Gelände ...«: Der innere Konflikt zwischen Troubadour und Kreuzfahrer	431

11.5	Transformation in exotische Räume: Marco Polo, Jean de Mandeville	436
11.6	»Der Grund Gottes ist Wüste«: Meister Eckhart	443
12.	Sufismus	449
12.1	Milieu der Entrückung: Erste Sufi im Zweistromland	449
12.2	»Nur die es verdienen, finden ihre Wüste«: Jalal al-Din Rumi und die persische Sufi-Szene	452
12.3	Wüstenreise zur »Entdeckung der Geheimnisse Gottes«: Ibn-Arabi	457
13.	Welterkenntnis und Wissenserwerb: Reisen des Spätmittelalters	461
13.1	Rhinozeros oder Einhorn: Wüstenbilder bei Hans Tucher, Bernhard von Breydenbach, Felix Fabri	461
13.2	Pionier der Afrikanistik: Leo Africanus	467
13.3	Aufdämmernde Aufklärung: Pietro della Valles ausgedehnte Pilgerreise bis Indien	469
13.4	<i>Reisen zu den Reichtümern Indiens</i> : Jean-Baptiste Tavernier	473
13.5	Inspiration aus dem Hebräischen: John Milton, <i>Paradise Lost</i>	478
13.6	Forschungsreisen: Palmyra-Gruppe, Richard Pococke, Frederik Ludvik Norden	483
13.7	Entstehung des Wüstenbildes der Moderne	486
13.7.1	Die Wüste als Aufruf zur Revolution: Comte de Volney	486
13.7.2	Entschlüsselung antiker Schriften: Carsten Niebuhr . .	488
13.7.3	Verkleidet nach Mekka und Medina: Johann Ludwig Burckhardt, Richard Francis Burton und andere	492
	<i>Annex: Märchen aus dem »Morgenland«</i>	<i>498</i>
1.	<i>Die Märchen aus Tausendundeiner Nacht</i>	<i>498</i>
2.	<i>»Morgengländisch, das ist einfach, groß und edel«: August Jacob Liebeskind, Palmblätter-Erzählungen</i>	<i>501</i>